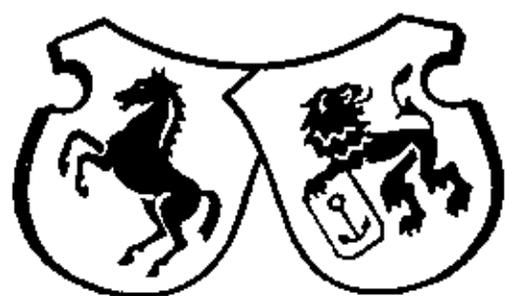


I.G.FARBEN-  
INDUSTRIE  
AKTIEN-  
GESELLSCHAFT  
FRANKFURT<sup>AM</sup>MAIN



1 9 3 0

---

---

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft  
Frankfurt am Main.

---

# Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1930.

---

## 6. ordentliche Generalversammlung

Mittwoch, den 3. Juni 1931, vormittags 11 Uhr,

in unserem Verwaltungsgebäude Frankfurt (Main)  
Grüneburgplatz.

---

### Tages-Ordnung:

1. Vorlage und Genehmigung der Bilanz für 1930,
2. Gewinnverteilung,
3. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes,
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

# Aufsichtsrat.

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. CARL DUISBERG, Leverkusen, Vorsitzender,  
Dr. WALTHER vom RATH, Cronberg (Taunus), erster stellvertretender Vorsitzender,  
Professor Dr. CARL MÜLLER, München, zweiter stellvertretender Vorsitzender,  
Dr. CARL von WEINBERG, Frankfurt a. M.-Niederrad, dritter stellvertretender Vorsitzender,  
Geheimer Regierungsrat Dr. ADOLF HAEUSER, Frankfurt a. M.,  
Dr. WILHELM FERDINAND KALLE, Frankfurt a. M.,  
Staatssekretär z. D. Dr. ERNST von SIMSON, Berlin-Dahlem,  
Geheimer Regierungsrat Dr. ARTHUR von WEINBERG, Frankfurt a. M.-Niederrad.

Verwaltungsrat

Dr. AXEL AUBERT, Oslo,  
Geheimer Hofrat Dr. GUSTAV AUFSCHLÄGER,  
Hamburg,  
Dr. RICHARD BAYER, Leverkusen,  
MORITZ Freiherr von BETHMANN, Frankfurt a. M.,  
WALDEMAR von BÖTTINGER, Rittergutsbesitzer,  
Schloß Arensdorf i. d. Neumark,  
Dr. ADOLF von BRÜNING, außerordentl. Gesandter und  
bevollmächtigter Minister, Montreux (Schweiz),  
Dr. WALTER von BRÜNING, Polizeipräsident a. D.,  
Semper a. Rügen,  
Kommerzienrat LOTHAR BRUNCK, Kirchheimbolanden,  
Dr. CARL LUDWIG DUISBERG, Berlin,  
Geheimer Kommerzienrat OTTO FISCHER, Stuttgart,  
BOTHO Freiherr von GAMP-MASSAUNEN, Massaunen  
b. Schippenbeil (Ostpr.),  
Geheimer Kommerzienrat Dr. LEO GANS, Frankfurt a. M.,  
Dr. JAKOB GOLDSCHMIDT, Berlin,  
Geheimer Regierungsrat Professor Dr. FRITZ HABER,  
Berlin-Dahlem,  
Geheimer Kommerzienrat Dr. LOUIS HAGEN, Köln a. Rh.,  
Dr. JAKOB HASSLACHER, Duisburg-Ruhrort,  
OTTO HAUCK, Bankier, Frankfurt a. M.,  
Staatspräsident a. D., Professor Dr. HERMANN HUMMEL,  
Berlin,  
Kommerzienrat ADOLF KÄCHELEN, Stuttgart,  
CLEMENS LAMMERS, Berlin-Charlottenburg,  
Geheimer Kommerzienrat Dr. EDMUND TER MEER,  
Urdingen a. Rh.,  
Wirkl. Geheimer Oberregierungsrat Dr. WILHELM von  
MEISTER, Regierungspräsident a. D., Genf,

OTTO von MENDELSSOHN-BARTHOLDY, Berlin,  
Dr. ALFRED MERTON, Frankfurt a. M.,  
Unterstaatssekretär a. D., Professor Dr. WICHARD von  
MOELLENDORFF, Berlin-Schlachtensee,  
Geheimer Kommerzienrat GUSTAV v. MÜLLER, Stuttgart,  
WILHELM PELTZER, Fabrikant, Krefeld,  
Konsul Dr. ARPAD PLESCH, Berlin,  
JULIUS SCHARFF, Bad Liebenzell,  
Graf RUTGER JAN EUGEN SCHIMMELPENNINCK,  
Den Haag (Holland),  
D. MAX von SCHINCKEL, Hamburg,  
Dr. OSCAR SCHLITTER, Berlin,  
Dr. ROBERT E. SCHMIDT, Wuppertal-Elberfeld,  
Staatsminister Dr. FRIEDRICH SCHMIDT-OTT,  
Exzellenz, Berlin-Steglitz,  
Justizrat EMIL SCHNIEWIND, Köln a. Rh.,  
Landgerichtsrat a. D. PAUL von SCHNITZLER,  
Köln a. Rh.,  
Geheimer Kommerzienrat Dr. RICHARD von  
SCHNITZLER, Köln a. Rh.,  
LEOPOLD Freiherr von SCHRENCK-NOTZING, Berlin,  
RUDOLF Freiherr von SIMOLIN, Stuttgart,  
Regierungspräsident a. D. Dr. OTTO von STEINMEISTER  
Exzellenz, Frankfurt a. M.,  
Dr. MAX M. WARBURG, Hamburg,  
WILLY ZWEIFFEL, Berlin-Charlottenburg.

Ferner auf Grund des Betriebsrätegesetzes:

GEORG BÜTTNER, Frankfurt a. M.,

OTTO SPARRE, Wiesdorf a. Rh.

# Vorstand.

## Vorstandsmitglieder:

Geheimer Kommerzienrat Professor  
Dr. CARL BOSCH, Heidelberg, Vorsitzender,  
Professor Dr. PAUL DUDEN, Frankfurt a. M.,  
Kommerzienrat Dr. WILHELM GAUS,  
Heidelberg-Schlierbach,  
Dr. KARL KREKELER, Köln-Mülheim,  
Geheimer Kommerzienrat Dr. HERMANN  
SCHMITZ, Ludwigshafen a. Rh./Heidelberg,  
Dr. GEORG von SCHNITZLER, Frankfurt a. M.,  
Professor ERWIN SELCK, Luisenhof-Hohemark  
b. Oberursel (Taunus),

Zentral-  
Ausschuß

Ministerialrat a. D. Dr. BERNHARD BUHL,  
Frankfurt a. M./Berlin,  
MAX COENEN, Berlin-Dahlem,  
Justizrat OTTO DOERMER, Opladen,  
Dr. CARL HAGEMANN, Frankfurt a. M.,  
Dr. HANS KÜHNE, Leverkusen-Wiesdorf,  
Dr. WILHELM LOHÖFER, Berlin-Charlottenburg,  
Dr. FRITZ TER MEER, Köln-Marienburg,  
Professor Dr. KURT H. MEYER, Mannheim,  
Dr. GUSTAV PISTOR, Leipzig,  
Professor Dr. ALBRECHT SCHMIDT, Frankfurt a. M.,  
HERMANN C. A. SEEBOHM, Bad Homburg v. d. H.,  
Dr. HEINRICH SPECKETER, Frankfurt a. M.-Griesheim,  
Kommerzienrat HERMANN WAIBEL, Wiesbaden,  
Professor Dr. HERMANN WARMBOLD, Berlin-Dahlem,  
EDUARD WEBER-ANDREAE, Frankfurt a. M.,  
FRIEDRICH RICHARD WESKOTT,  
Bad Soden (Taunus),  
Dr. ERNST WISS, Oberursel (Taunus),

## Stellvertretende Vorstandsmitglieder:

Dr. MAX BRÜGGEMANN, Leverkusen,  
Professor Dr. FRITZ CURSCHMANN, Wolfen  
b. Bitterfeld,  
Dr. ERICH DEHNEL, Neurössen b. Merseburg,  
PAUL HAEFLIGER, Frankfurt a. M.,  
Kommerzienrat Dr. LUDWIG HERMANN,  
Frankfurt a. M.,  
Regierungsbaurat RICH. HILPERT, Leverkusen,  
Professor Dr. HEINRICH HÖRLEIN,  
Wuppertal-Elberfeld,  
WILHELM HOLM, Frankfurt a. M.,  
Dr. CONSTANTIN JACOBI, Frankfurt a. M.-Griesheim,  
Dr. AUGUST von KNIERIEM, Mannheim, ✓  
Dr. KARL KRAUCH, Heidelberg-Schlierbach, ✓  
Reg.-B'meister Dr. ADOLF KRAUSS, Ludwigshafen a. Rh., ✓  
WILHELM MÜHLEN, Frankfurt a. M.,  
Dr. GERHARD OLLENDORFF, Wolfen b. Bitterfeld,  
Dr. HEINRICH OSTER, Berlin-Charlottenburg,  
CARL ROESCH, Frankfurt a. M.,  
Dr. MARTIN ROHMER, Hofheim (Taunus),  
Dr. OTTO SCHARF, Halle a. S.,  
Dr. CHRISTIAN SCHNEIDER, Neurössen b. Merseburg,  
Dr. OTTO SEIDEL, Ludwigshafen a. Rh.,  
Dr. OTTO STANGE, Leverkusen,  
HEINRICH van THIEL, Ürdingen a. Rh.,  
Oberingenieur Dr. RICHARD TIEDTKE,  
Frankfurt a. M.-Höchst,  
Dr. HERMANN WAGNER, Bad Soden (Taunus),  
Dr. HANS WALTHER, Leverkusen,  
WILLIAM WEBER, Frankfurt a. M.,  
LEOPOLD WIEGAND, Bad Homburg v. d. H.,  
HANS EDUARD WOLFF, Frankfurt a. M.

Seit unserem letzten Bericht haben wir den Tod eines stellvertretenden Vorstandsmitgliedes zu beklagen.

Am 25. Februar 1931 verschied an den Folgen einer Lungenentzündung, die ihn inmitten rastloser Tätigkeit erst wenige Tage zuvor auf das Krankenlager geworfen hatte,

### Herr Dr. Ernst Borsbach, Bitterfeld.

Er hat über 38 Jahre der früheren Chemischen Fabrik Griesheim Elektron, Frankfurt (Main), und später unserer I. G. angehört. An der Entwicklung unserer Bitterfelder Werke, denen er seit 1899 vorstand, hat er großen Anteil. Seine unermüdliche Schaffenskraft und seine hervorragende Sachkenntnis machten ihn zu einem besonders wertvollen Mitarbeiter und zu einem Vorbild für seine Untergebenen.

Die elektrochemische Technik verdankt ihm wertvolle Fortschritte.

Wir werden dem verstorbenen Freund stets ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand.

## Bericht des Vorstandes.

---

Das Geschäftsjahr 1930 hat entsprechend der Verschärfung der Wirtschaftskrise, die in der ganzen Welt dem Vorjahre gegenüber eintrat, auch für unsere Gesellschaft und die uns nahestehenden Unternehmungen im Umsatz und Ertrag zwangsläufig einen Rückgang gebracht. Erfreulicherweise ist dieser auf einigen wichtigen Arbeitsgebieten weniger scharf hervorgetreten. Es muß in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass sich in fast allen Ländern die Tendenz verstärkt, die Eigenproduktion zu heben, was vor allem auf dem Stickstoffgebiet zu anormal hohen Kapazitäten geführt hat.

Die Verringerung des Absatzes hatte zur Folge, daß wir Betriebe einschränken und damit leider auch Arbeiter und Angestellte entlassen mußten. Bei dieser Umstellung suchten wir Härten tunlichst zu vermeiden. Das hatte außergewöhnliche Ausgaben zur Folge, die ebenfalls das Jahresergebnis ungünstig beeinflußt haben. Ein gewisser Ausgleich wurde durch Senkung anderer Unkosten erreicht und vor allen Dingen dadurch, daß wir uns rechtzeitig den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen anpassten.

Eine wesentliche Aenderung ist in der Höhe unseres dividendenberechtigten Aktienkapitals eingetreten. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland und die rückläufige Entwicklung der Weltbörsen hatten außergewöhnliche Kurseinbrüche an den Aktienmärkten zur Folge, unter denen auch unsere Aktien zu leiden hatten. Wir haben infolgedessen die Versuche der Banken, dieser Bewegung entgegenzuwirken, im Interesse unserer Aktionäre unterstützt. Außer den aus dieser Veranlassung von uns übernommenen Aktien haben wir weiter größere Beträge von solchen Besitzern erworben, die den Wunsch hatten, den Gegenwert in Aktien der Internationalen Gesellschaft für Chemische Unternehmungen A.-G. (I. G. Chemie), Basel, anzulegen. Schließlich haben wir im neuen Jahre von den Rheinischen Stahlwerken, Essen-Ruhr, nom. RM 24 714 000.— Aktien unserer Gesellschaft übernommen und ihnen dagegen nom. RM 41 190 000.— Aktien der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle (Saale) überlassen. Dadurch wird auch die Zusammenfassung unserer bergbaulichen Interessen gefördert werden.

Der Besitz an eigenen Aktien in alter Rechnung beträgt nom. RM 49 916 800.—, die intern auf pari abgeschrieben sind. Der Zugang in neuer Rechnung von nom. RM 35 714 000.— und etwaigen weiteren Beträgen wird in der Bilanz für 1931 erscheinen.

Als Folge aller Aktientransaktionen ergibt sich, daß die Dividenden-Ausschüttung für das Jahr 1930 nur auf ein dividendenberechtigtes Stammaktienkapital von RM 713 717 000. — erfolgt, und daher trotz verringerten Reingewinns die vorjährige Dividende von 12% aufrecht-erhalten werden kann.

Die internationale Krise hat den Beschäftigungsgrad nahezu aller Abnehmerindustrien herabgedrückt und lastet besonders schwer auf der Textil-Industrie. Eine Beeinträchtigung des Absatzes in **Farbstoffen** und **Färbereihilfsprodukten** war dadurch unvermeidlich; günstigere Konjunkturbedingungen, die für eine Anzahl als Abnehmer wichtiger Spezial-Industrien gegeben waren, konnten keinen vollen Ausgleich bringen. Gemessen an dem Rückgang, den der Weltwarenhandel im ganzen erfahren hat, zeigt jedoch das Farbengeschäft eine verhältnismäßig gute Widerstandskraft.

Die Ausfuhrzahlen der wichtigsten Produktionsländer für Farbstoffe weisen gegenüber 1929 einen Rückgang von insgesamt nur etwa 10% aus. Die Anteile der verschiedenen Länder sind nach den vorliegenden offiziellen Handels-Statistiken nahezu unverändert geblieben. Der deutsche Anteil zeigt sogar einen gewissen Aufstieg.

Der Konkurrenzkampf war in vielen wichtigen Märkten nach wie vor lebhaft. Einzelne konkurrierende Firmen verkauften fortgesetzt zu Verlustpreisen mit dem Ergebnis, daß eine davon, die italienische Azienda Chimiche Nazionali Associate, die sogenannte ACNA, gegen Ende des Jahres zusammenbrach. Wir stehen im Begriff, gemeinsam mit dem Montecatini-Konzern dieses Werk auf eine wirtschaftlich gesunde Basis zu stellen.

Unsere bekannten Abkommen mit der französischen und schweizerischen Farben-Industrie haben sich in dem schweren Krisenjahr bewährt. Alle wichtigen internationalen Fragen wurden im engsten Einvernehmen mit den beiden genannten Industrien behandelt. Diesem Zusammenwirken ist es wohl auch hauptsächlich zu verdanken, daß in jüngster Zeit durch Besprechungen mit weiteren ausländischen Erzeugern eine Besserung der Konkurrenzverhältnisse im fernöstlichen Markt erreicht wurde.

Der Ausbau unserer Sortimente fand seinen normalen Fortgang. Auch heute kann gesagt werden, daß die Umstellung auf wertvollere Farbstoffe noch lange nicht beendet ist und daß noch breitere Absatzgebiete für das Färben mit echten Farbstoffen gewonnen werden müssen.

Im Geschäft der **anorganischen Erzeugnisse, organischen Zwischenprodukte, Lösungsmittel** und **Leichtmetalle**, das von der allgemeinen Wirtschaftslage besonders stark abhängt, da die Produkte in großen Mengen an fast alle Industriezweige gehen, konnte die Auswirkung der Wirtschaftskrise durch fabrikatorische Maßnahmen und durch Schaffung neuer Verwendungszwecke zum Teil ausgeglichen werden. In einzelnen Zweigen konnte der Absatz gesteigert werden. Recht befriedigend entwickelten sich einige neue Produkte, besonders solche für spezielle Verwendungszwecke. Unter anderem haben sich unsere synthetischen Gerbstoffe, die unter dem Namen **T a n i g a n** standardisiert wurden, und unsere Flotationschemikalien sehr gut eingeführt. Die starke Nachfrage nach unseren Collodiumwollen hält an.

Die Autogen-Fabrik konnte — in enger Gemeinschaftsarbeit mit der A. E. G. — neue Schweißverfahren ausarbeiten, die unter den Namen **A r c o g e n** und **A r c a t o m** von unserer „Griesogen“ Griesheimer Autogen Verkaufs G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Griesheim, vertrieben werden.

Die Geschäfte der Verkaufsgemeinschaft **Pharmazeutika** und **Pflanzenschutz** verliefen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr recht befriedigend. In einer ganzen Reihe von Ländern konnten wir weitere zum Teil erhebliche Fortschritte im Absatz unserer pharmazeutischen Produkte *Bayer-Meister-Lucius* erzielen.

Besonders günstig entwickelte sich das Geschäft in Spezialitäten. Unser Sortiment erfuhr eine wesentliche Bereicherung durch verschiedene neue Präparate, unter denen in erster Linie Chinoplasmin zu nennen ist, ein Präparat zur Prophylaxe und zu Sanierungsmaßnahmen gegen die Malaria, welches in seiner besonders zweckmäßigen Kombination den Erfordernissen der Praxis weitgehend Rechnung trägt. Ferner brachten wir heraus: Elityran, ein Schilddrüsenhormon zur Behandlung von Störungen der Schilddrüsenfunktion, Prolan, ein Hormon des Hypophysen-Vorderlappens; Abrodil, ein Kontrastmittel zur Darstellung der Harnwege und des Nierenbeckens bei Röntgenaufnahmen. Die pharmazeutischen Feinchemikalien wurden weiter lebhaft gefragt.

Ebenso war der Absatz in Serum-Präparaten und veterinär-medizinischen Produkten befriedigend. Der Ausbau der Serum-Produktionsanlagen in Marburg machte weitere Fortschritte.

Unsere Pflanzenschutz-Produkte (Saatbeizen, Wein- und Obstbaummittel usw.) wurden ebenfalls in stärkerem Maße abgesetzt als im letzten Berichtsjahre. Wir betrachten die hier erzielten Fortschritte als besonders erfreulich angesichts der schlechten Lage der Landwirtschaft in fast allen Teilen Europas.

Das **Riechstoff-Geschäft** konnte etwa auf der gleichen Höhe gehalten werden wie im Jahre 1929.

Auf dem **photographischen Gebiet** hat sich das Geschäft in Deutschland — trotz der ungünstigen Witterung in den Ferienmonaten — unseren Erwartungen entsprechend entwickelt.

Unsere neu herausgebrachten Produkte Isochrom- und Pan-Film erwerben sich in immer steigendem Maße Anhänger unter den Amateuren. Die von uns weiter im Laufe des Jahres herausgebrachten Kamertypen wurden mit großem Interesse aufgenommen, doch machte sich im Absatz von teureren Apparaten die sinkende Wirtschaftskonjunktur bemerkbar. Auch unser Kinefilm-Geschäft hat die erwartete Entwicklung genommen; die Umstellung auf den Tonfilm ist fast überall beendet. Technisch wird unser Film als Spitzenprodukt der europäischen Filmindustrie angesehen. Außerhalb Deutschlands ist es uns gelungen, in Europa unser Geschäft auszubauen und in Uebersee in dem von uns beabsichtigten Rahmen zu halten. Die auf das Amateur-Kinefilm-Geschäft gesetzten Hoffnungen haben sich erfüllt, unterstützt vor allem durch das Herauskommen unseres neuen Pan-Schmalfilms und neuer im Preise besonders günstig liegender Projektionsapparate.

Die neue Photopapier-Fabrik in Leverkusen hat zufriedenstellend gearbeitet und gute Erfolge in Qualität und Umsatz erzielt.

Auf dem **Kunstseidengebiet** hat sich mengenmäßig unser Absatz gehalten. Dem Rückgang der Preise konnten wir durch weitere Vereinfachungen und Verbilligungen des Produktionsganges und durch die Herstellung von Seiden von höherem Verkaufswert begegnen.

Recht ungünstig gegenüber den früheren Jahren entwickelte sich der **Stickstoffmarkt**. Nach der am 1. Juli 1930 erfolgten Erneuerung des Stickstoff-Syndikats sind dem Syndikat noch die Gewerkschaft Ewald sowie die Stickstoffwerke Waldenburg für ihre Erzeugung an synthetischem Stickstoff beigetreten. Auch ist dem Syndikat der Verkauf des aus der Erzeugung der Gewerkschaft Victor in Rauxel stammenden Stickstoffs übertragen worden, insoweit als darüber vertragsgemäß die Wintershall A. G. verfügt. Damit sind ca. 98% der deutschen Stickstoff-Produktion im Stickstoffsyndikat zusammengefasst.

Anfang August 1930 wurde die **CONVENTION DE L'INDUSTRIE DE L'AZOTE (C. I. A.)** abgeschlossen, über die Einzelheiten seinerzeit bekannt gegeben wurden. Sie läuft zunächst bis zum 30. Juni 1931 und umfaßt mehr als 98% der europäischen Produktion und unter Berücksichtigung der mit der chilenischen Industrie getroffenen Abmachungen ca. 80% der Weltproduktion. Durch die Schaffung des sogenannten "Fonds Commun" war die Möglichkeit gegeben, für Produktionseinschränkungen finanzielle Kompensationen zu gewähren. Die Produzenten haben daraufhin auch ihre Erzeugung erheblich eingeschränkt. Damit ist erreicht worden, daß der Stickstoffmarkt trotz der allgemeinen Krise der Weltwirtschaft und insbesondere trotz der Ueberproduktion an Stickstoff nicht zusammengebrochen ist. Die Verhandlungen zur Verlängerung der **CONVENTION** sind im Gange.

Infolge der schlechten Lage der Landwirtschaft der ganzen Welt, insbesondere in Deutschland, und der im Laufe dieses Jahres stark gestiegenen Eigenproduktion einzelner europäischer Nachbarländer, die bisher beträchtliche Mengen deutscher Stickstoffdüngemittel importierten, sank unser Umsatz in diesen Ländern, während der Absatz in den übrigen Ländern der Welt ungefähr gleich geblieben ist. Wir mußten in gewissem Umfange auch zu Gunsten der gestiegenen deutschen synthetischen Stickstoff-Produktion an der Ruhr und in Niederschlesien in unserer Absatzbeteiligung im Stickstoff-Syndikat zurücktreten. Der Rückgang machte sich namentlich in schwefelsaurem Ammoniak und Kalksalpeter bemerkbar, weil die Ueberproduktion gerade in diesen Düngemitteln und besonders in ersterem am stärksten ist. Erfreulicherweise ist der Absatz in einigen unserer Spezialprodukte, wie Kalkammonsalpeter und Harnstoff, gestiegen und hat in den stickstoffphosphorsäurehaltigen Düngemitteln, namentlich in den Nitrophoskasorten, sogar eine beträchtliche Steigerung erfahren.

Sowohl in Deutschland als auch in einigen anderen, der **CONVENTION** angehörigen Ländern sind für das laufende Düngejahr die Preise für verschiedene Stickstoff-Düngemittel, der Lage der Landwirtschaft Rechnung tragend, gesenkt worden.

Unsere Produktion an Stickstoffdüngemitteln wurde dem verminderten Absatz angepasst, sodaß die Vorräte am 31. Dezember 1930 fast dieselbe Höhe wie im Vorjahre hatten.

Wie groß die Minderung des Absatzes im laufenden Jahre gegenüber dem Vorjahre infolge der außerordentlich kritischen Lage der Landwirtschaft sein wird, läßt sich noch nicht ganz übersehen, da das Saisongeschäft infolge der Witterungsverhältnisse später eingesetzt hat. Auf keinen Fall wird aber in Deutschland der vorjährige Absatz in Düngemitteln zu erzielen sein.

Im **Stickstoff für technische Zwecke** war infolge der erhöhten Weltstickstoff-Produktion und der durch die Weltwirtschaftskrise verursachten Minderung des Verbrauchs ein geringerer Absatz zu verzeichnen als im Vorjahre.

In unserer **Hydrier-Anlage** haben wir durch neue Erfahrungen und technische Erkenntnisse den Prozeß weiter verbilligen können, jedoch ist bei den gegenwärtigen Schleuderpreisen ein rentables Arbeiten nicht möglich.

Was die außerdeutsche Welt angeht, so hatten wir in unserem letzten Geschäftsbericht bekanntgegeben, daß wir unseren gesamten Patentbesitz auf dem Gebiete der Hydrierung auf der ganzen Welt mit Ausnahme von Deutschland auf die Standard I. G. Co. übertragen haben, und daß auch die Standard Oil Co. of New Jersey ihre Patente, die sie auf diesem Gebiete besitzt, in die gleiche Gesellschaft einbrachte; die Geschäftsführung dieser Gesellschaft hat die Standard Oil Co. of New Jersey übernommen. Schon vor einiger Zeit hat die Standard I. G. Co. ihren Patentbesitz in den Vereinigten Staaten von Amerika zwecks Verwertung auf die Hydro Patents Co. übertragen; an dieser ist der weit überwiegende Teil der Oelindustrie der Vereinigten Staaten beteiligt. Gleichzeitig wurde eine zweite Gesellschaft, nämlich die Hydro Engineering & Chemical Co. gegründet, um die einzelnen Lizenznehmer mit den nötigen technischen Kenntnissen zu versehen. In allerjüngster Zeit hat die Standard I. G. Co. die bei ihr vereinigten Patente für die Welt außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschlands auf die International Hydrogenation Patents Co. Ltd. übertragen, die die Verwertung in diesem Teil der Welt in die Hand nehmen soll, während gleichzeitig zur Vermittlung der technischen Erfahrungen entsprechend der Organisation in den Vereinigten Staaten die International Hydrogenation Engineering & Chemical Co. im Haag gegründet worden ist. Der anhaltende Tiefstand der Wirtschaftskonjunktur in der ganzen Welt und die besonderen Schwierigkeiten, welche die Ueberproduktion der Oelgesellschaften hervorgerufen hat, wird naturgemäß die Einführung neuer Verfahren wegen der damit verbundenen Investitionen erheblicher Geldmittel verzögern.

Die Förderung unserer **Braun- und Steinkohlen-Gruben** sowie der Gruben der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle (Saale), während der letzten 3 Jahre betrug :

| <b>I. Braunkohle</b>              | 1928                | 1929                | 1930                |
|-----------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Geiseltal-Gruben . . . . .        | 5 043 328 t         | 4 255 860 t         | 2 804 110 t         |
| Bitterfelder Gruben . . . . .     | 3 948 006 t         | 4 229 010 t         | 3 361 296 t         |
| Riebeck'sche Gruben . . . . .     | 9 482 386 t         | 8 182 061 t         | 6 950 742 t         |
| Rheinische Gruben (Wachtberg) . . | 3 016 450 t         | 3 144 515 t         | 2 648 005 t         |
| Verschiedene Gruben . . . . .     | 550 205 t           | 478 021 t           | 232 333 t           |
|                                   | <u>22 040 375 t</u> | <u>20 289 467 t</u> | <u>15 996 486 t</u> |

## **II. Steinkohle und Koks**

### **Zeche Auguste Viktoria**

|                                      |           |             |             |
|--------------------------------------|-----------|-------------|-------------|
| Steinkohlenförderung insgesamt . . . | 980 925 t | 1 148 982 t | 1 063 994 t |
| Kokserzeugung . . . . .              | 467 693 t | 508 709 t   | 450 981 t   |

Die **Belegschaft** unserer Gesellschaft einschließlich derjenigen der Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H., Merseburg, der Kalle & Co. Aktiengesellschaft, Wiesbaden-Biebrich, und der Aktiengesellschaft für Stickstoffdünger, Knapsack b. Köln, aber ausschließlich der sonstigen uns nahestehenden Werke betrug am 31. Dezember 1930: 79 963 Arbeiter und Angestellte. Unter Einschluß der Gruben und der anderen von uns kontrollierten Werke waren in unseren Unternehmungen am 31. Dezember 1930 insgesamt 114 197 Arbeiter und Angestellte beschäftigt.

Zur Verminderung der Belegschaft trugen hauptsächlich weitere Rationalisierungsmaßnahmen und der Rückgang der Stickstoffproduktion bei. Dabei haben wir in erster Linie ältere Angestellte und Arbeiter mit längerer Dienstzeit in den Ruhestand versetzt. Durch Einführung von Kurzarbeit ist die Entlassung von schätzungsweise 8—9000 Arbeitern vermieden worden; an einzelnen Stellen wurde durch Einführung der Kurzarbeit die Neueinstellung von im ganzen ca. 1000 Arbeitern ermöglicht. Zur Vermeidung weiterer Entlassungen haben wir begonnen, auch bei Angestellten teilweise Kurzarbeit einzuführen.

Seit Mitte Oktober 1930 sind die verschiedenen Abteilungen des Farben- und Chemikalien-Verkaufs räumlich im neuen Verwaltungsgebäude, Frankfurt (Main), vereinigt. Die hierdurch angestrebte Vereinfachung des Geschäftsverkehrs wird in vollem Umfange erreicht werden. Mit der Zusammenlegung des Farben-Verkaufs wurde auch das Färbereiwesen, das wichtigste Hilfsorgan des Verkaufs, zentralisiert. Die laufende technische Kundenberatung erfolgt jetzt in der Verkaufs-Färberei beim Verwaltungsgebäude, während die allgemeinen und wissenschaftlichen Aufgaben auf die drei großen Werks-Färbereien nach Verwendungsgebieten verteilt sind.

Die übrigen Verkaufsgemeinschaften haben ihren seitherigen Sitz behalten, d. h. :

|   |               |
|---|---------------|
| Pharmazeutika und Pflanzenschutz                      | in Leverkusen |
| Photographika, Kunstseide,<br>Riechstoffe             | in Berlin     |
| Stickstoff-Düngemittel und<br>technischer Stickstoff. | in Berlin     |

Ueber nachstehende, mit uns durch Interessengemeinschaft verbundene Unternehmungen bemerken wir:

**A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle (Saale).**

Die milde Witterung des vorletzten und des letzten Winters sowie die gedrückte allgemeine Wirtschaftslage haben zur vorübergehenden Stilllegung einzelner Betriebe und Einlegung von Feierschichten gezwungen. Die Förderung wurde entsprechend eingeschränkt und die Abraumbewegung der verringerten Förderung angepaßt.

**Dynamit-Actien-Gesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, Köln.**

Der Absatz von Sprengstoffen ist im Jahre 1930 hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben, bedingt im besonderen durch die Verschlechterung der Lage des Kohlenbergbaues und der Steinbruchindustrie.

## Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Actien-Gesellschaft, Köln.

Das Geschäft in Sprengkapseln und Zündrequisiten hat sich etwa auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre gehalten.

Der Inlandsabsatz in Munition für Sport- und Jagdzwecke wies eine Steigerung auf. Der Auslandsabsatz ist infolge der im Jahre 1930 in Südamerika und British-Indien herrschenden politischen Unruhen etwas zurückgegangen.

Im Celluloid- und Kunststoff-Geschäft ging der Absatz zurück, da als Käufer für die aus Celluloid und Kunststoff hergestellten Produkte besonders die breite Masse der Bevölkerung in Frage kommt, deren Kaufkraft durch die Wirtschaftskrise stark geschwächt ist. Die Zusammenfassung des Celluloid-Verkaufs der eigenen Fabriken mit dem verschiedener anderer Produzenten hat rationellere Leistungen der Fabrikation und eine wesentliche Ermäßigung der Vertriebspesen ermöglicht.

Ueber die uns nahestehenden ausländischen Gesellschaften ist zu berichten:

Die **Internationale Gesellschaft für Chemische Unternehmungen A.-G. (I. G. Chemie), Basel**, ist in der Lage, ohne Inanspruchnahme unserer Garantie eine unserem Dividendensatz entsprechende Ausschüttung vorzunehmen. Der für 12% Dividende auf die Stammaktien erforderliche Betrag beläuft sich auf Fr. 15 400 000.—. Der Geschäftsbericht der Gesellschaft wird Mitte dieses Monats veröffentlicht.

Die **American I. G. Chemical Corporation, New York**, weist für ihr zweites Geschäftsjahr nach Abzug aller Unkosten einen Ueberschuß von \$ 3 969 066.04 aus. Die Zinsen der von unserer Gesellschaft garantierten 5½% Teilschuldverschreibungen betragen \$ 1 646 113.34, sodaß ein Reingewinn von \$ 2 322 952.70 gegenüber \$ 2 088 442.37 im ersten, nur elf Monate umfassenden Geschäftsjahr ausgewiesen ist. Der Reingewinn wurde dazu benutzt, den Reservefonds (Earned Surplus) auf \$ 4 411 395.07 zu erhöhen.

Zu der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung bemerken wir folgendes:

Von den Anlagewerten entfallen auf:

|                                   |                  |                   |
|-----------------------------------|------------------|-------------------|
| Liegenschaften . . . . .          | RM 90 172 012.—  |                   |
| Gebäude und Eisenbahnen . . . . . | „ 189 398 549.—  |                   |
| Apparate und Utensilien . . . . . | „ 214 619 549.35 | RM 494 190 110.35 |

Im Stand der Anlagewerte ist demnach gegenüber dem Vorjahre eine Ermäßigung eingetreten von RM 6 816 818.46. Dabei sind für Abschreibungen gekürzt RM 57 286 192.—. Dieser Betrag stellt die vollen normalen Abschreibungen dar.

Auf dem Konto **Beteiligungen und Wertpapiere** ist gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme zu verzeichnen von RM 62 480 417.88 auf RM 351 111 220.96

Darin ist der Besitz an eigenen Aktien in Höhe von nom. RM 49 916 800.— zu pari enthalten.

Der Besitz an Aktien der **A. Riebeck'schen Montanwerke A. G., Halle a. S.**, hat sich erhöht, weil von dem Umtauschrecht gegen **I. G. Farben-Aktien** Gebrauch gemacht wurde.

Ferner ist zufolge der Fusion zwischen Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G., Elberfeld, und N. V. Nederlandsche Kunstzijdefabriek „Enka“, Arnhem, die Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G. als Partner aus der Aceta G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, ausgeschieden und hat uns ihren bisherigen Anteil von 50% überlassen.

An Aktien oder Anteilen nachstehender Gesellschaften hatten wir am 31. Dezember 1930 im Besitz :

|  | nom. RM     | von einem<br>Grundkapital<br>von nom. RM | Haupterzeugnisse  |
|--|-------------|--|---|
| Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H.,<br>Merseburg . . . . .   | 101 250 000 | 135 000 000                              | Stickstoff und Benzin   |
| Rheinische Stahlwerke, Essen-Ruhr . .  | 67 078 000  | 150 000 000                              | Steinkohlen, Koks- und<br>Nebenprodukte   |
| Leopold Cassella & Co., G. m. b. H.,<br>Frankfurt a. M. . . . .  | 49 480 000  | 60 880 000                               | Farben (Fabrik an uns<br>verpachtet)  |
| A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G.,<br>Halle a. S. . . . .  | 28 453 300  | 50 000 000                               | Braunkohlen, Briketts,<br>Teer, Oel, Paraffin,<br>Kerzen                                  |
| Gewerkschaft Auguste Victoria, Hüls<br>(Kreis Recklinghausen) . . . . .  | 16 880 500  | 18 550 000                               | Steinkohlen, Koks und<br>Nebenprodukte  |
| Aktiengesellschaft für Stickstoffdünger,<br>Knapsack bei Köln . . . . .  | 7 928 000   | 8 000 000                                | Carbid, Essigsäure, Na-<br>trium, Kalkstickstoff  |
| Kalle & Co., Aktiengesellschaft, Wies-<br>baden-Biebrich . . . . .   | 5 959 000   | 6 000 000                                | Cellophan, Ozalid   |
| Duisburger Kupferhütte, Duisburg . .   | 5 431 200   | 6 000 000                                | Roheisen, Agglomerat,<br>Kupfer, Zinkoxyd, Glau-<br>bersalz, Sulfat                       |
| Gewerkschaft Elise II, Halle a. S. . .   | 5 000 000   | 5 000 000                                | Braunkohlen   |
| Dr. Alexander Wacker, Ges. f. elektro-<br>chemische Industrie G. m. b. H.,<br>München . . . . .                  | 3 750 000   | 7 500 000                                | Aetznatron, Trichlor-<br>äthylen, Carbid, Essig-<br>säure u. Derivate, Ferro-<br>silizium |
| Chemische Werke „Lothringen“ G. m.<br>b. H., Gerthe in Westfalen . . . . .                                       | 3 000 000   | 6 000 000                                | Stickstoffverbindungen  |
| Deutsche Celluloid-Fabrik, Eilenburg .   | 2 716 000   | 5 000 000                                | Nitrocellulose, Celluloid   |
| Zuckerfabrik Körbisdorf Aktiengesell-<br>schaft, Körbisdorf (Hauptbesitz: Braun-<br>kohlengruben) . . . . .      | 2 476 200   | 2 700 000                                | Braunkohlen   |
| Grube Auguste bei Bitterfeld . . . . .   | 2 280 000   | 2 400 000                                | Braunkohlen   |
| Deutsche Grube bei Bitterfeld, Aktien-<br>gesellschaft, Bitterfeld . . . . .                                     | 2 275 000   | 2 500 000                                | Braunkohlen   |
| Ford Motor Company A. G., Berlin . .   | 2 250 000   | 15 000 000                               | Automobile, Traktoren etc.  |
| Consolidirtes Braunkohlen - Bergwerk<br>„Caroline“ bei Offleben, Actien-Ge-<br>sellschaft zu Magdeburg . . . . . | 2 216 400   | 2 407 800                                | Braunkohlen   |
| Aceta G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg .  | 2 000 000   | 2 000 000                                | Kunstseide  |
| Behringwerke A. G., Marburg a. d. Lahn   | 1 736 400   | 1 800 000                                | Sera  |
| Hölkenseide G. m. b. H., Barmen . . .  | 1 500 000   | 3 000 000                                | Kunstseide  |
| Wachtberg-Gruppe, Braunkohlenwerke,<br>Frechen bei Köln . . . . .  | 1 003 500   | 1 070 000                                | Braunkohlenbriketts   |



|  |                 |                         |
|--|-----------------|-------------------------|
| Das Rohertragnis des Jahres 1930 beträgt nach                      |                 |                         |
| Abzug der Generalunkosten . . . . .                                  |                 | RM 217 480 968.40       |
| Davon gehen ab:  |                 |                         |
| Anleihezinsen . . . . .  | RM 14 978 508.— |                         |
| Abschreibungen . . . . .   | „ 57 286 192.—  |                         |
| Steuern . . . . .  | „ 55 998 280.—  | <u>RM 128 262 980.—</u> |
| Hiernach ergibt sich für das Jahr 1930 ein Reingewinn von . . . . . |                 | RM 89 217 988.40        |
| Dazu Gewinnvortrag aus 1929 . . . . .                                |                 | <u>„ 5 941 994.89</u>   |
| Es stehen somit für die Gewinnverteilung zur Verfügung: . . . .    |                 | RM 95 159 983.29        |

Mit Rück­sicht auf die ungeklärte Wirtschaftslage lassen sich die Aussichten für das neue Geschäftsjahr noch nicht übersehen.

Frankfurt a. M., im Mai 1931.

Der Vorstand.

## Bericht des Aufsichtsrates.

---

Dem Bericht des Vorstandes schließen wir uns an.

Die Bilanz wurde geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden. Außerdem werden wir den Abschluß durch die Chemie Revisions- und Treuhand-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, prüfen lassen.

Nach § 18 unseres Gesellschaftsvertrages scheiden mit Schluß der bevorstehenden Generalversammlung die Herren

Geh. Regierungsrat Professor Dr. FRITZ HABER  
Geh. Kommerzienrat Dr. LOUIS HAGEN  
CLEMENS LAMMERS  
Dr. ALFRED MERTON  
Geh. Kommerzienrat GUSTAV v. MÜLLER  
Dr. ROBERT E. SCHMIDT  
Justizrat EMIL SCHNIEWIND  
D. MAX von SCHINCKEL  
Landgerichtsrat a. D. PAUL von SCHNITZLER  
Geh. Kommerzienrat Dr. RICHARD von SCHNITZLER  
Regierungspräsident a. D. Dr. OTTO von STEINMEISTER Exz.  
WILLY ZWEIFEL

aus dem Aufsichtsrat aus. Die Herren sind wieder wählbar.

Von den Vorstandsmitgliedern sind bis zum 31. Dezember 1930 in den Ruhestand getreten die Herren

Dr. ALFRED AMMELBURG  
Dr. OTTO BONHOEFFER  
Dr. RUDOLF MANN  
GEORG MOLNAR  
Dr. KURT OPPENHEIM  
Dr. EMIL ZACHARIAS

Wir danken sämtlichen Herren auch an dieser Stelle für die langjährige und verdienstvolle Mitarbeit.

---

Aus dem in der Bilanz ausgewiesenen Reingewinn einschließlich RM 5 941 994.89 Vortrag aus dem Vorjahre mit zusammen . . . . . RM 95 159 983.29  
schlagen wir vor, eine Dividende von 12% auf  
RM 713 717 000.— Stammaktien zu verteilen . = RM 85 646 040.—

ferner laut § 13 Abs. 6 der Satzung unter Berücksichtigung des freiwilligen Verzichtes auf 10% eine  
Tantième festzusetzen in Höhe von . . . . . RM 2 569 381.20      RM 88 215 421.20  
und den Rest von . . . . . RM 6 944 562.09  
auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankfurt a. M., im Mai 1931.

Der Aufsichtsrat.

# BILANZ

nebst

## Gewinn- und Verlust-Rechnung

für das Jahr 1930.

---

Aktiva

Bilanz am

31. Dezember 1930

Passiva

|  |                  | RM                   |           |
|--|------------------|----------------------|-----------|
| <b>Anlagewerte</b>                             |                  |                      |           |
| Liegenschaften . . . . .                       | RM 90 172 012.—  |                      |           |
| Gebäude und Eisenbahnen . . . . .              | „ 189 398 549.—  |                      |           |
| Apparate und Utensilien . . . . .              | „ 214 619 549.35 | 494 190 110          | 35        |
| <b>Beteiligungen und Wertpapiere</b> . . . . . |                  | 351 111 220          | 96        |
| <b>Vorräte</b>                                 |                  |                      |           |
| Rohmaterialien . . . . .                       | RM 16 233 853.14 |                      |           |
| Brennstoffe und techn. Artikel . . . . .       | „ 39 626 426.95  |                      |           |
| Eigene Erzeugnisse . . . . .                   | „ 251 432 496.08 | 307 292 776          | 17        |
| <b>Forderungen</b>                             |                  |                      |           |
| Konzerngesellschaften . . . . .                | RM 84 155 139.96 |                      |           |
| Sonstige . . . . .                             | „ 358 130 398.99 | 442 285 538          | 95        |
| <b>Kassen- und Wechselbestände</b> . . . . .   |                  | 9 602 663            | 27        |
| <b>Bankguthaben</b> . . . . .                  |                  | 139 340 157          | —         |
|  |                  | <b>1 743 822 466</b> | <b>70</b> |

|  |                                | RM                   |                |
|--|--------------------------------|----------------------|----------------|
| <b>Stammaktienkapital</b> . . . . .                                  | RM 960 000 000.—               |                      |                |
| ab: nicht weiterbegebene Aktien:                                     |                                |                      |                |
| davon einbezahlt . . . . .   | RM 80 199 700.—                |                      |                |
| „ nicht einbezahlt . . . . .   | „ 80 452 500.— „ 160 652 200.— |                      | 799 347 800 —  |
| <b>Vorzugsaktienkapital Serie A</b> . . . . .                        | RM 100 000 000.—               |                      |                |
| ab: nicht weiterbegebene Aktien:                                     |                                |                      |                |
| davon einbezahlt . . . . .   | RM 25 000 000.—                |                      |                |
| „ nicht einbezahlt . . . . .   | „ 75 000 000.— „ 100 000 000.— |                      | —              |
| <b>Vorzugsaktienkapital Serie B</b> . . . . .                        | RM 40 000 000.—                |                      |                |
| davon nicht einbezahlt . . . . .                                     | „ 26 606 250.—                 |                      | 13 393 750 —   |
| <b>Reserve</b> . . . . .   |                                |                      | 200 000 000 —  |
| <b>Wohlfahrtsfonds</b>   |                                |                      |                |
| Pensions- und Unterstützungs-Konto . . . . .                         | RM 55 000 000.—                |                      |                |
| Jubiläumfonds . . . . .  | „ 3 000 000.—                  |                      | 58 000 000 —   |
| <b>Stiftungen</b> . . . . .  |                                |                      | 3 020 135 08   |
| <b>Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928</b>                      |                                |                      |                |
| mit Umtauschrecht in Stammaktien . . . . .                           | RM 250 000 000.—               |                      |                |
| ab: davon in eigenem Besitz . . . . .                                | „ 358 200.—                    |                      | 249 641 800 —  |
| <b>Gekündigte Obligationsanleihen</b> . . . . .                      |                                |                      | 325 203 24     |
| <b>Unerhobene Dividenden</b> . . . . .                               | RM 374 832.—                   |                      |                |
| <b>Unerhobene Anleihezinsen</b> . . . . .                            | „ 40 155.82                    |                      | 414 987 82     |
| <b>Zinsen auf Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928</b> . . . . . |                                |                      | 14 978 508 —   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>   |                                |                      |                |
| Banken . . . . .   | RM 12 236 297.66               |                      |                |
| Konzerngesellschaften . . . . .                                      | „ 65 219 385.82                |                      |                |
| Sonstige . . . . .   | „ 232 084 615.79               |                      | 309 540 299 27 |
| <b>Gewinnvortrag aus 1929</b> . . . . .                              | RM 5 941 994.89                |                      |                |
| <b>Reingewinn in 1930</b> . . . . .                                  | „ 89 217 988.40                |                      | 95 159 983 29  |
|  |                                | <b>1 743 822 466</b> | <b>70</b>      |

Soll

Gewinn- und Verlust-

|  |                 | RM                 |           |
|--|-----------------|--------------------|-----------|
| <b>Zinsen auf Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928</b> . . . . . |                 | 14 978 508         | —         |
| <b>Abschreibungen</b> . . . . .                                      |                 | 57 286 192         | —         |
| <b>Steuern</b> . . . . .   |                 | 55 998 280         | —         |
| <b>Gewinnvortrag aus 1929</b> . . . . .                              | RM 5 941 994.89 |                    |           |
| <b>Reingewinn in 1930</b> . . . . .                                  | „ 89 217 988.40 | 95 159 983         | 29        |
|  |                 | <b>223 422 963</b> | <b>29</b> |

Rechnung für 1930

Haben

|   |  | RM                 |           |
|---|--|--------------------|-----------|
| <b>Gewinnvortrag aus 1929</b> . . . . . |  | 5 941 994          | 89        |
| <b>Rohergebnis in 1930</b> . . . . .    |  | 217 480 968        | 40        |
|   |  | <b>223 422 963</b> | <b>29</b> |

Den vorstehenden Jahresabschluß haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern

übereinstimmend gefunden.

Die aufgestellten Revisoren

Dr. Carl Duisberg

Dr. W. vom Rath

Dr. Carl Müller

Dr. C. von Weinberg